

GV SVP Kilchberg 18. Mai 2022

FEHLENTWICKLUNGEN IN DER SOZIALPOLITIK

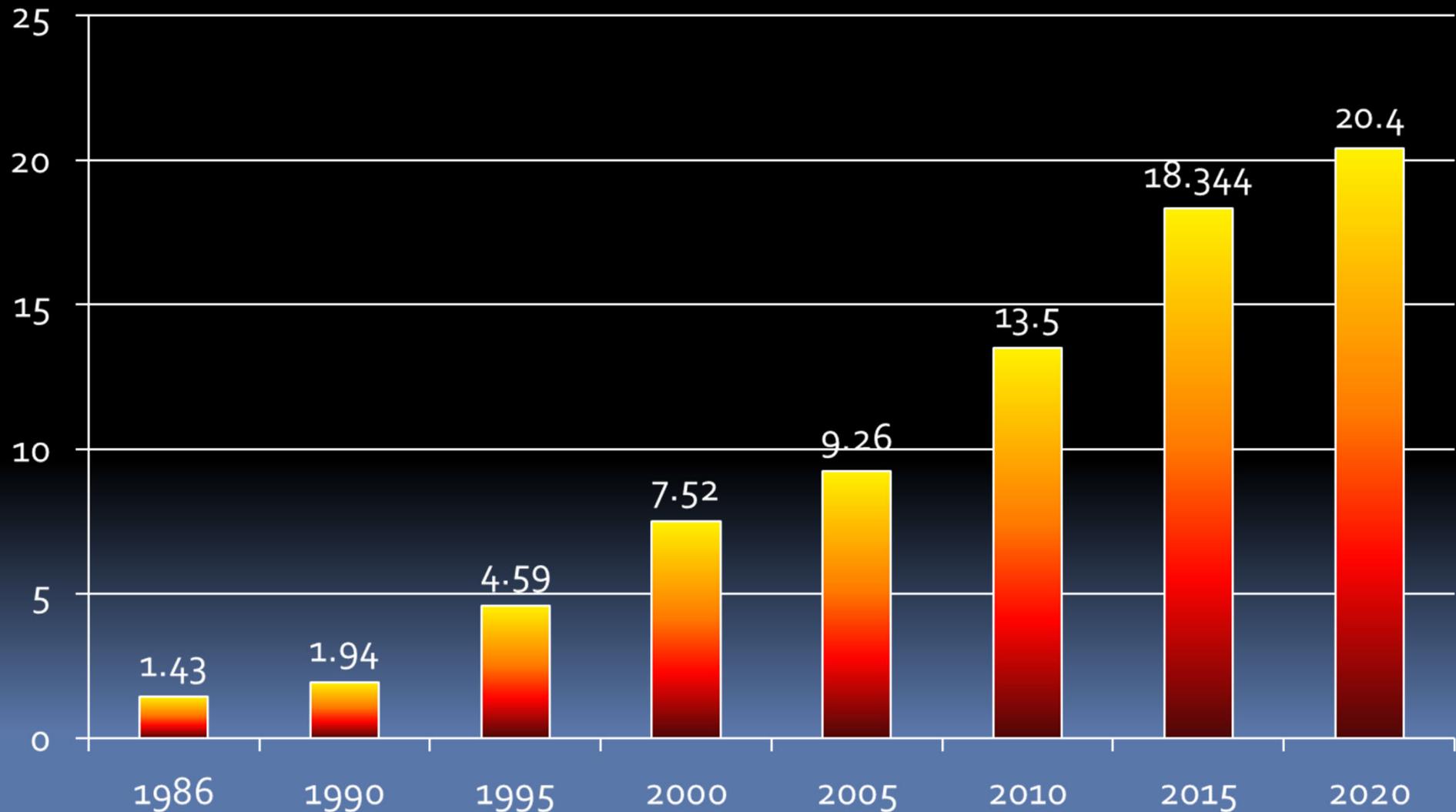
Barbara Steinemann

Mitglied der Sozialbehörde Regensdorf ZH

Überblick

- Teil I: Daten und Statistiken
- Teil II: Sozialhilfeleistungen nach Skos
- Teil III: Sozialindustrie
- Was ist zu tun?

Sozialkosten-Entwicklung in Regensdorf in Mio.



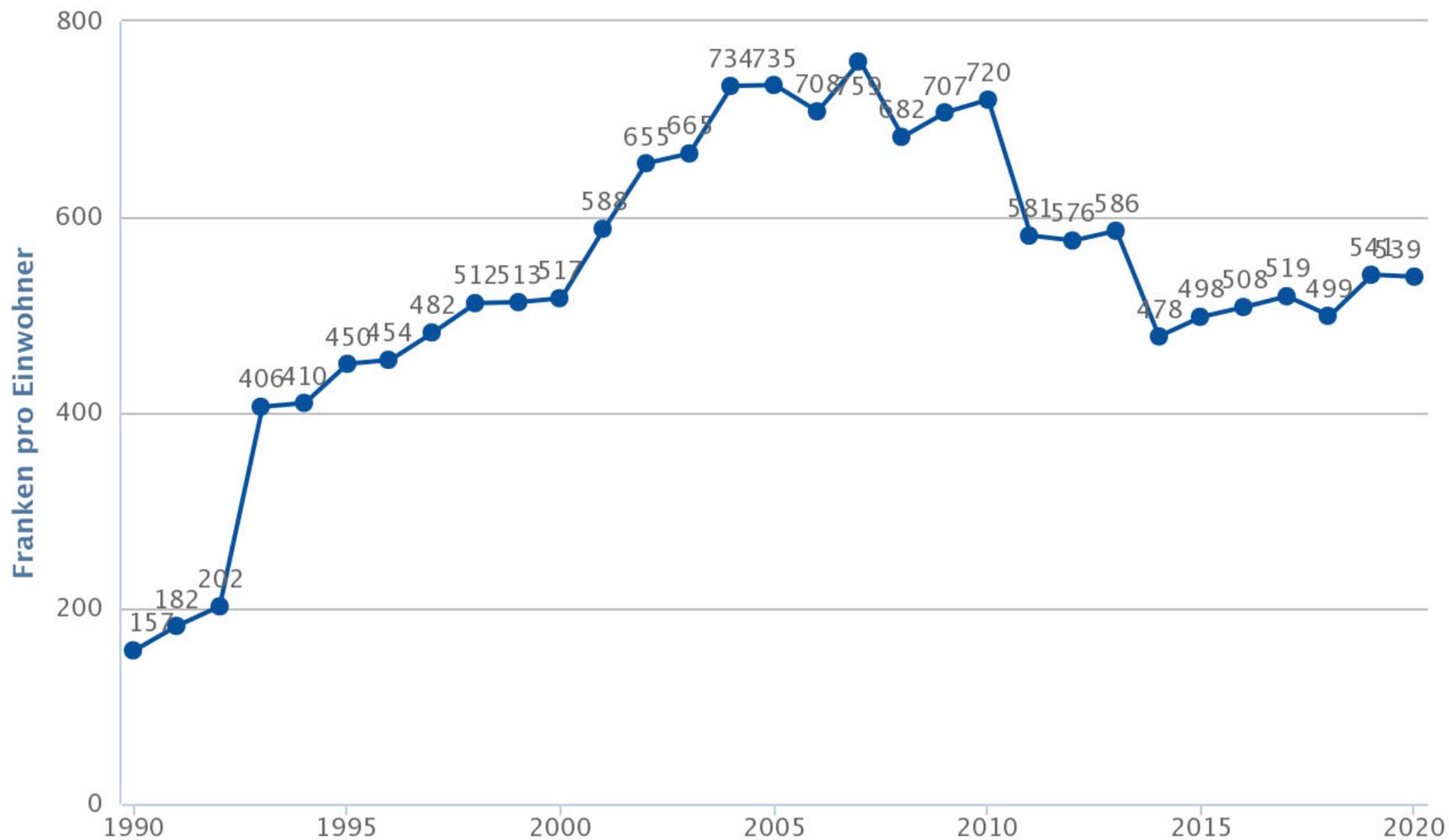
Regensdorf – Nettoaufwand soziale Sicherheit

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Gemeindefinanzstatistik (GEFIS)



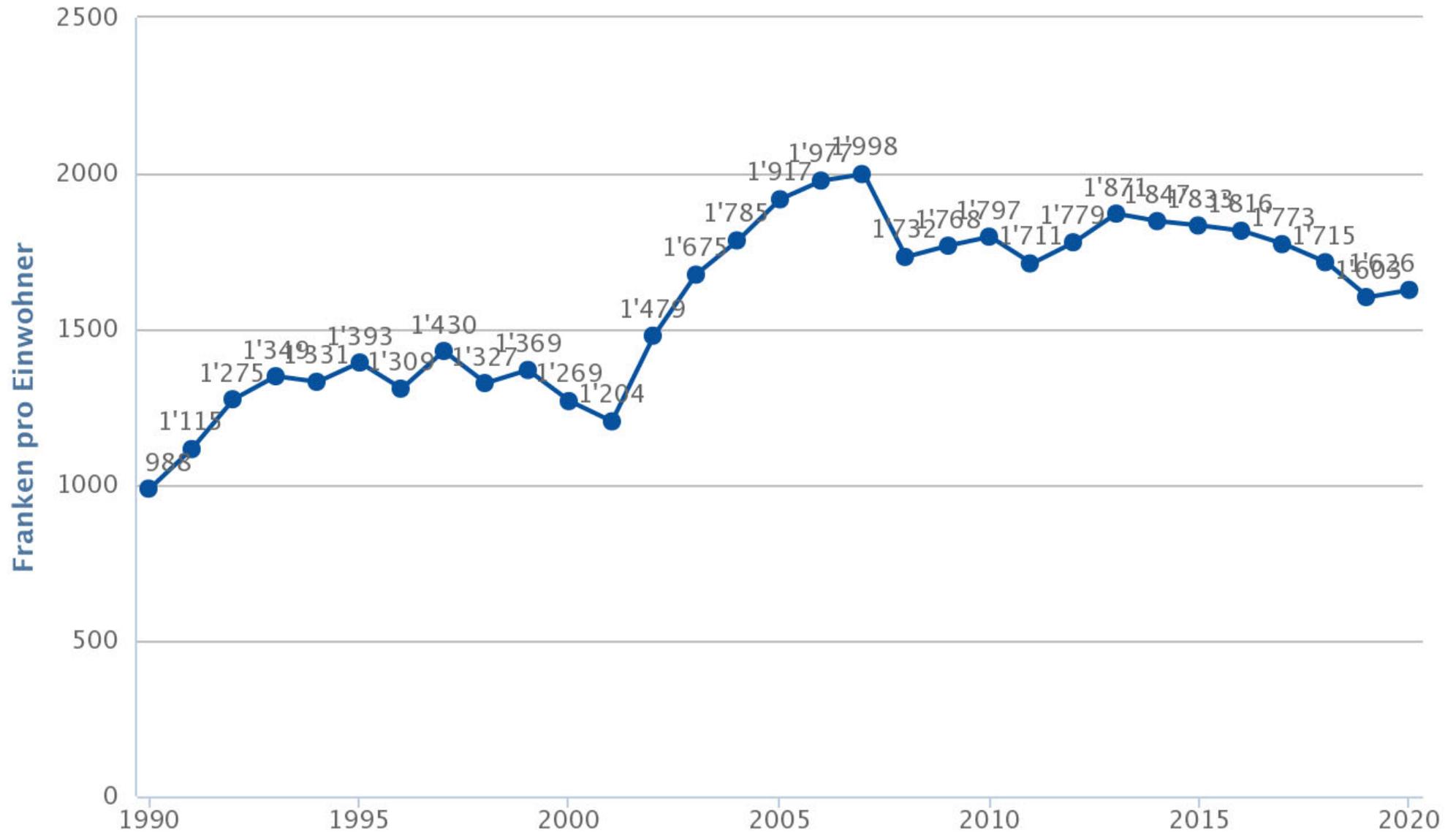
Kilchberg – Nettoaufwand soziale Sicherheit

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Gemeindefinanzstatistik (GEFIS)



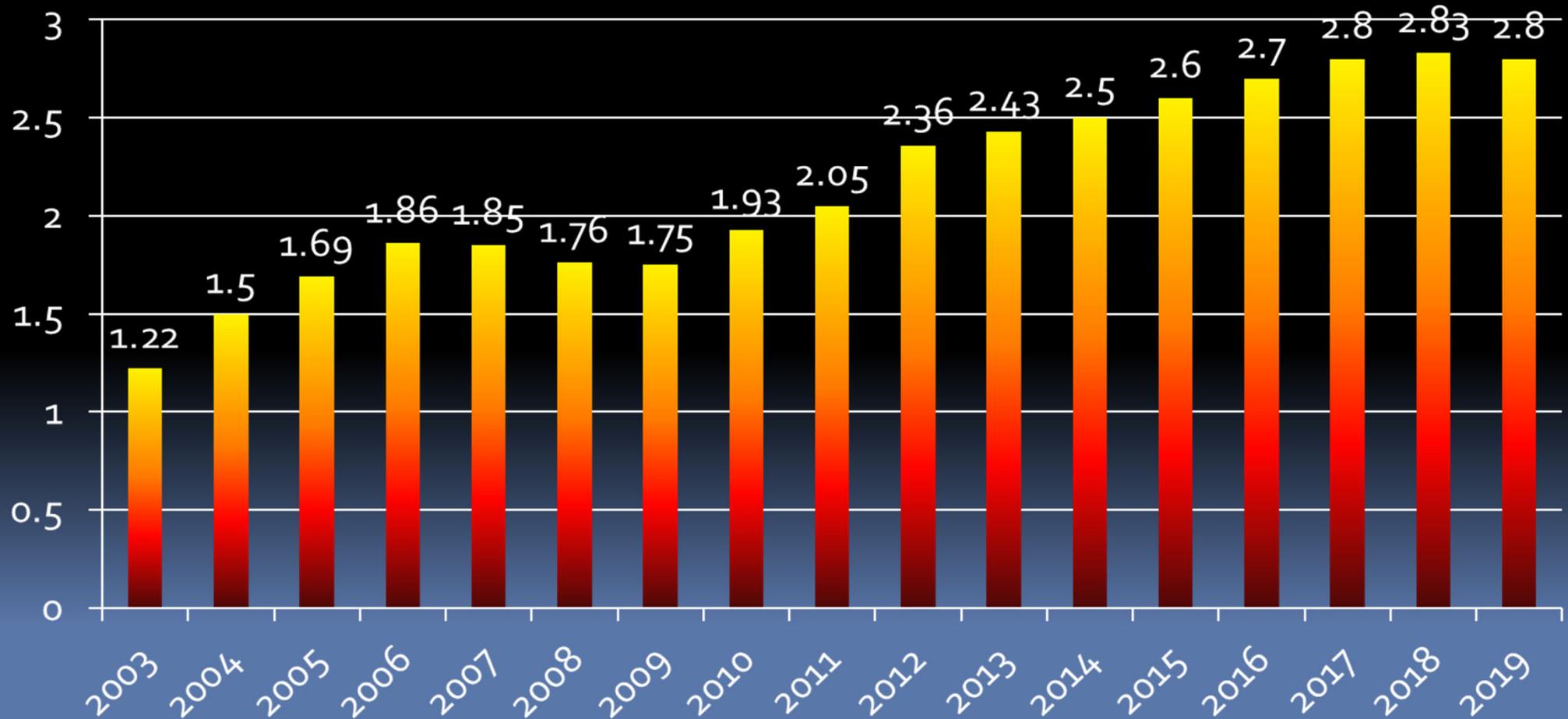
Zürich – Nettoaufwand soziale Sicherheit

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Gemeindefinanzstatistik (GEFIS)

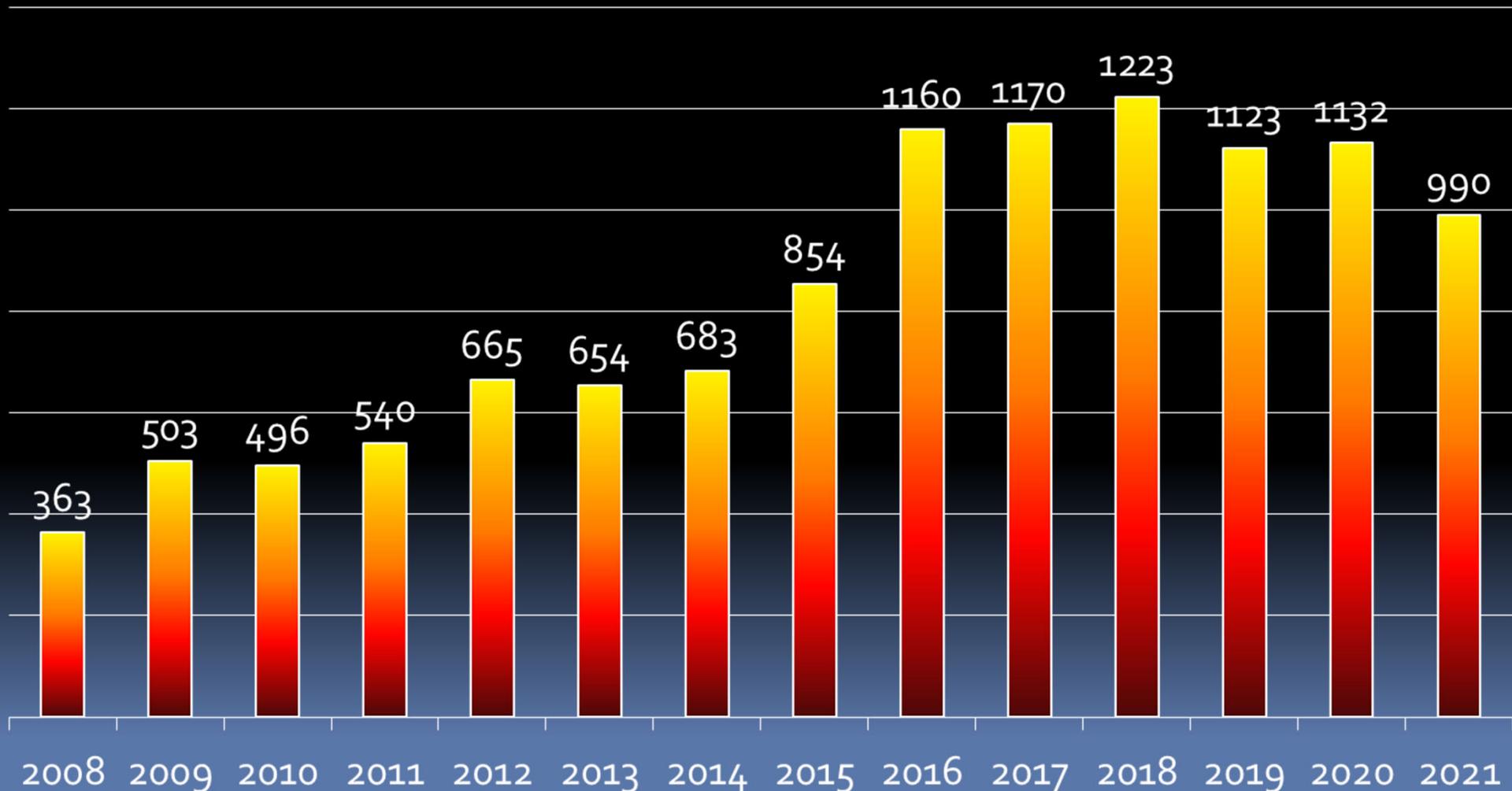


Sozialhilfe-Aufwandsteigerung der Gemeinden und Kantone

130% Kostensteigerung in 16 Jahren
bei einer Teuerung von 5,8 %



Entwicklung der Bundespauschalen an Kantone und Gemeinden für Asylpersonen und anerkannte Flüchtlinge, in Mio.



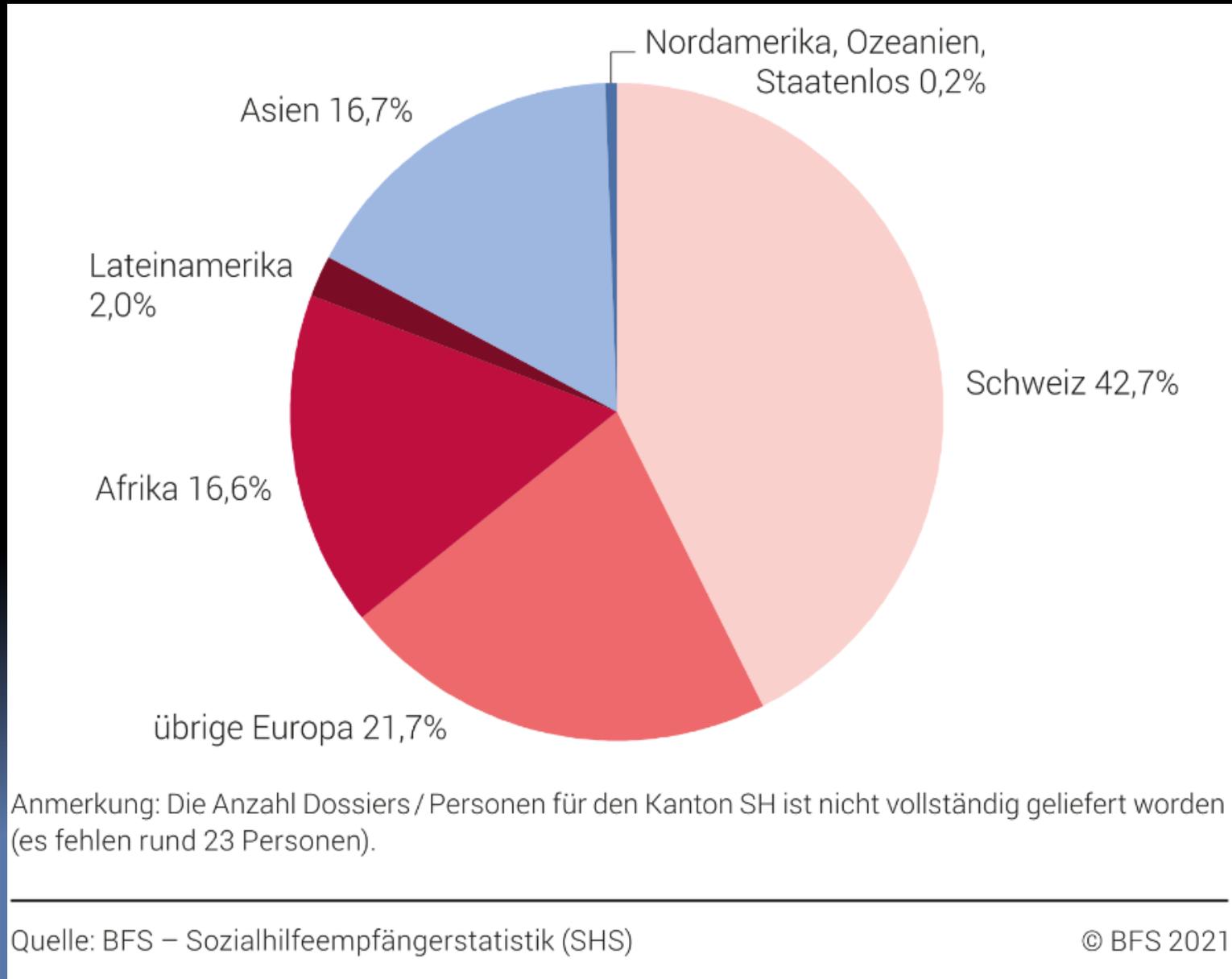
Entwicklung der Sozialhilfe- Bezüger / Bilaterale

Nationalität	2006	2018	Zunahme
Schweiz	139 262	141 097	+ 1 Prozent
Deutschland	2424	5187	+ 114 Prozent
Frankreich	2719	3622	+ 33 Prozent
Italien	9778	10 424	+ 7 Prozent
Spanien	2870	3794	+ 35 Prozent
Portugal	7267	9477	+ 30 Prozent
Rumänien	170	605	+ 256 Prozent
Bulgarien	104	406	+ 290 Prozent
Polen	384	657	+ 71 Prozent
EU, ohne angrenzende Länder	12 751	19 598	+ 54 Prozent
Alle EU-Bürger	28 712	39 622	+ 38 Prozent

Entwicklung der Sozialhilfe- Bezüger / Asylnationen

Nationalität	2006	2018	Zunahme
Eritrea	276	32 626	+ 11 721 Prozent
Georgien	20	596	+ 2880 Prozent
Syrien	304	18 268	+ 5909 Prozent
Afghanistan	785	13 602	+ 1633 Prozent
Irak	2177	5467	+ 151 Prozent
Sri Lanka	3933	7578	+ 92 Prozent
Somalia	1221	5734	+ 370 Prozent
Äthiopien	283	2552	+ 802 Prozent
China	339	2611	+ 670 Prozent
Pakistan	610	863	+ 41 Prozent
Kongo	301	2691	+ 794 Prozent
Kosovo/Serbien/Montenegro	14 511	14 882	+ 2.5 Prozent
staatenlos	14	377	+ 2593 Prozent

Sozialhilfebeziehende in der Schweiz nach Ländergruppen 2020



Sozialhilfe-Basis: Die Skos-Richtlinien

Bedarf	1 Person	1 Person + 1 Kind	2 Personen ohne Kind	2 Personen + 1 Kind	2 Personen + 2 Kinder	2 Personen + 3 Kinder	2 Personen + 4 Kinder
Grundbedarf	1006 Fr.	1539 Fr.	1539 Fr.	1871 Fr.	2153 Fr.	2435 Fr.	2639 Fr.
Miete inkl. Nebenkosten ¹	1050 Fr.	1300 Fr.	1300 Fr.	1470 Fr.	1600 Fr.	1620 Fr.	1630 Fr.
KVG Erwachsene	437 Fr.	437 Fr.	786 Fr.	786 Fr.	786 Fr.	786 Fr.	786 Fr.
AHV/IV	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.
KVG 1 Kind	-	98 Fr.	-	98 Fr.	98 Fr.	98 Fr.	98 Fr.
KVG 2 Kinder	-	-	-	-	98 Fr.	98 Fr.	98 Fr.
KVG 3 Kinder	-	-	-	-	-	98 Fr.	98 Fr.
KVG 4 Kinder	-	-	-	-	-	-	98 Fr.
Situationsbedingte Leistungen ²	100 Fr.	300 Fr.	100 Fr.	300 Fr.	300 Fr.	400 Fr.	400 Fr.
Monatliche Bezüge	2638 Fr.	3719 Fr.	3770 Fr.	4570 Fr.	5080 Fr.	5580 Fr.	5892 Fr.

¹Durchschnittswert, ²Schätzung

Die „situationsbedingten Leistungen“ nach Skos umfassen:

Zahnarzt, Dentalhygiene, Krippenkosten, Baby-Artikel, Möbel, Musikstunden und Musikinstrumente, Schulutensilien, Versicherungen, Anwaltskosten, Gebühren für amtliche Papiere, ÖV-Billette, Brillen, Umzugskosten, Einrichtungsgegenstände, Haushalt- und Haftpflichtversicherung, Franchisen der Schadenversicherung, Kosten der Aufenthaltsbewilligung, Reisekosten für Wahrnehmung des Besuchsrechts...

Beispiel: Ehepaar mit drei Kindern

- 2386 Fr. Grundbetrag
- 1642 Fr. Wohnung
- 1136 Fr. Beiträge an Sozialversicherungen
- 124 Fr. Verkehrsauslagen
- 1088 Fr. Hortkosten (4 Tage pro Woche von 12 bis 18 Uhr)
- = 6776 Fr. materielle Grundsicherung

- Dazu kommen noch horrenden Zahnarztrechnungen etc. ... alles steuerfrei

10-mal mehr Flüchtlings-Babys aus Eritrea

von N. Thelitz/ D. Pomper - Seit Anfang Jahr kamen in der Schweiz 1548 Kinder von Asylbewerberinnen zur Welt. Vorteile im Asylverfahren geniessen weder die Eltern noch die Kinder.



1|5

Die Zahl der Geburten im Asylbereich hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Gab es im Jahr 2007 1086 Geburten, waren es mit 3153 Geburten im Jahr 2016 fast dreimal so viele.



Umgekehrtes Beispiel

- Somalier mit Frau und vier Kindern
- Arbeitet 100% in der Küche in einem Altersheim
- Jährlicher Bruttoverdienst: 57 000 Fr.

- Als Sozialhilfeempfänger würde er pro Monat wohl weit mehr als 6000 Fr. erhalten = mindestens 73 000 Fr. pro Jahr

Armut in der Schweiz

EXISTENZANGST



Jeder siebte Schweizer armutsgefährdet

BERN. Armut ist in der Schweiz ein Thema, wie die neuste Studie des Bundesamts für Statistik zeigt. 14,6% der Schweizer sind armutsgefährdet. Am stärksten betroffen sind Alleinerziehende, kinderreiche Familien und ausländische Staatsbürger. Ausserdem weist auch die Gruppe der über 65-Jährigen mit 26,4% eine sehr hohe Armutsgefährdung auf. Welche materiellen Entbehrungen aus

finanziellen Gründen für die Betroffenen resultieren, ist aus der Grafik zu entnehmen. «Ausländer sind jedoch nicht ärmer als

Schweizer, weil sie Ausländer sind, sondern weil sie oftmals eine schlechtere Stellung auf dem Arbeitsmarkt haben», sagt Jörg Rössel, Professor für Soziologie an der Uni Zürich. «Dass die Gruppe der über 65-Jährigen

auch stark armutsgefährdet ist, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass bei den heutigen Rentnern ein erheblicher Anteil noch nicht obligatorisch in die zweite Säule einzahlen musste.» **swt**



ANZEIGE



«Meine Tochter hat ein Loch im Zahn, ich eins in der Haushaltskasse. Es reicht nicht für eine neue Zahnfüllung.»

armut+ www.armut-halbieren.ch

Armut verschwindet nicht von allein.



Bezugsdauer von beispielsweise 15 Jahren

- Einzel-Haushalt: 472 500Fr.
- 2-Personen-HH: 648 000 Fr.
- 3-Personen-HH: 783 000 Fr.
- 4-Personen-HH: 909 000 Fr.
- 5-Personen-HH: 995 000 Fr.
- 6-Personen-HH: 1,08 Mio.

Kritik an den Skos-Richtlinien

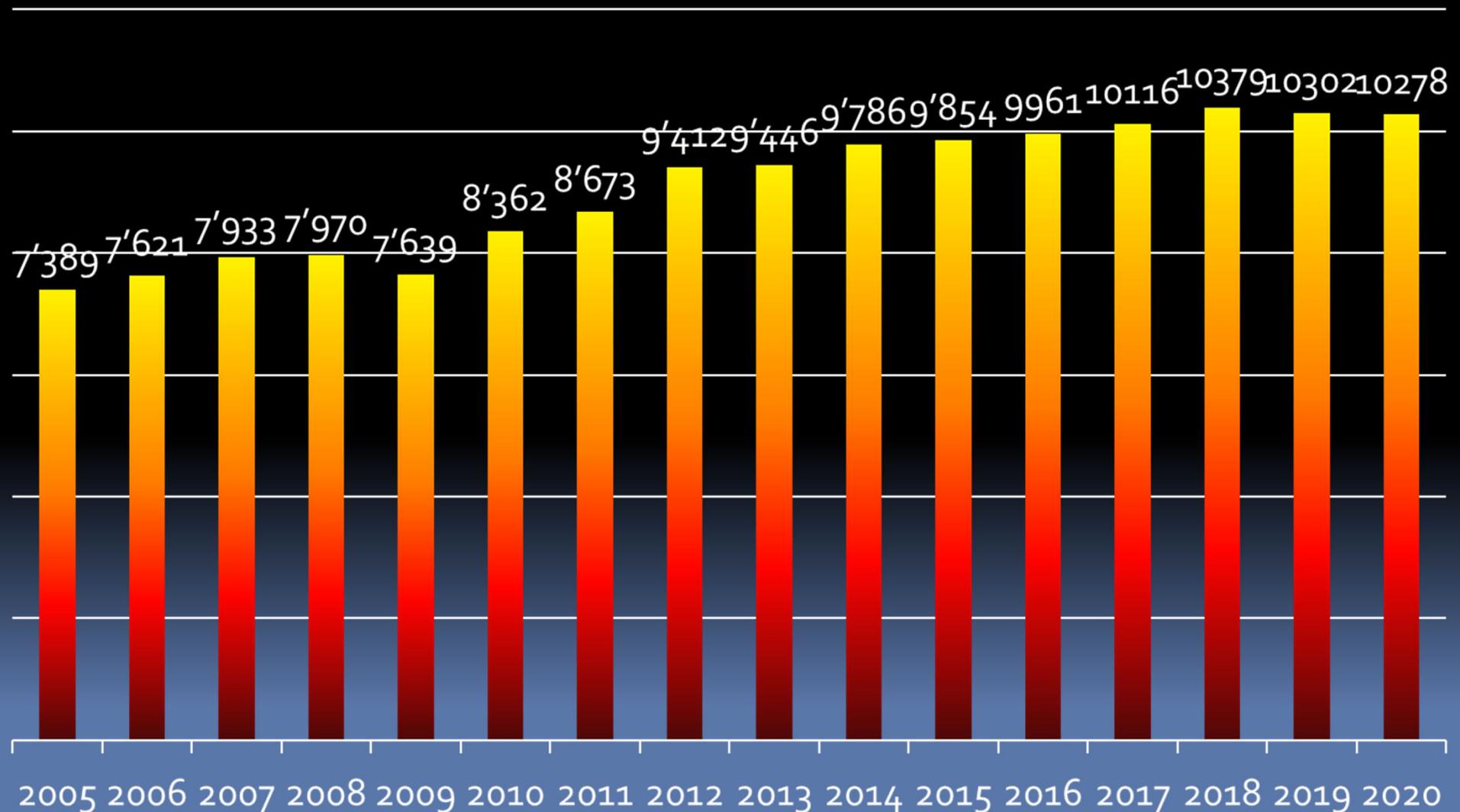
- Leistungen beziehen sich auf den Durchschnitt der untersten 10% der Löhne in der Schweiz → fehlender Abstand zu tiefen Löhnen
- 30%-Kürzungsmöglichkeit von GBL, nur Teil der Erwachsenen kürzbar, als Sanktionierung ungeeignet
- nicht auf Problemlösung und Selbständigkeit ausgerichtet
- sehr komplex und verbürokratisiert
- belassen den Gemeinden kaum Spielraum

Kritik an den Skos-Richtlinien

- ◎ Zusätzlich Integrationszulage von 100 bis 300 Fr. bei Anstrengung zur Integration → sollte eigentlich selbstverständlich sein
- ◎ Einkommensfreibetrag für Geringverdiener
- ◎ Verschulden (mutwilliger Arbeitsplatzverlust, Betreibungen) an der Situation spielt keine Rolle
- ◎ Keine Notfall-Überbrückung: Sozialhilfe „rentiert“ für gewisse Personenkategorien
- ◎ Keine Differenzierung unter den Bezügerkategorien
- ◎ Vollkasko-Mentalität: Armut ist Konsumrückstand

Ausgaben pro Sozialhilfe-Empfänger

Eine Steigerung um 40% in 13 Jahren bei
einer Teuerung von 3,6%.



Teuer, undurchsichtig, unkontrolliert – jetzt ruft die Sozialindustrie selbst nach Ordnung

Das schwarze Loch

Die Sozialbranche in der Schweiz ist ein schwarzes Loch. Jahr für Jahr verschluckt es Millionen an Steuergeldern. Wie viel genau, weiss kein Mensch.



Teil III: Was ist die Sozialindustrie?

- Erziehungshilfen = sozialpädagogische Familienbegleitungen
- Heimaufenthalte
- Vermittlung von Pflegeeltern-Plätze
- Integrationskurse
- Alphabetisierungskurse
- Sprachkurse
- Frauenhaus-Aufenthalte
- Besuchsbegleitungen

Sozialpädagogische Familienbegleitungen

- Zwischen 120 bis 170 Fr. pro Stunde
- «Überforderung im Alltag, soziale Isolation, Entwicklungsauffälligkeiten, Perspektivenlosigkeit, Mehrgenerationenproblematik»
- «Krise beruhigen und Ressourcen aktivieren»
- «keine akute Gefährdung, aber deutliche Risikosituation für Kinder»
- «Empfehlungen für weitere Massnahmen»
- «interkulturelle Kompetenzen»

Beispiel einer Sozialpädagogischen Familienbegleitung

„sozialpädagogische Familienbegleitung“ für Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 10 und 3 Jahren

2 Einsätze pro Woche à 3 Stunden à 120 Fr./h (max. 39 Stunden pro Monat) = 4680 Fr. pro Monat

Sozialfirma = Solid Help AG wollte 3x verlängern

Begründung des Antrags:

„die Mutter in der Sorge um ihre Kinder mit Rat und Tat unterstützen“, „die Kinder als neutrale Ansprechperson zur Verfügung zu stehen“, „die schulische und gesundheitliche Entwicklung des Kinder zu überwachen und zu begleiten“, „die nötigen Voraussetzungen einer kindswohlgerechten Grundversorgung der Kinder sicherzustellen“.

Extrembeispiel einer Familienbegleitung

- 32 022 Fr Kosten für 6 Monate=5337/Monat
- 120 Fr. die Stunde
- 2 Einsätze die Woche à 5.25 Stunden=44 pro Monat
- Von 5,25 h nur 3 h Arbeit in Familie, Rest: 1 h Weg, 0.75 h Protokolle und Berichte, 0.5 h Vor- und Nachbereitung
- Von Kesb angeordnet -> Gemeinde hat kein Rechtsmittel

Problemstellungen der Familienbegleitung

Erziehungsschwierigkeiten, Mangelnde Tages- bzw. Alltagsstruktur, Vermeidung von Fremdplatzierung, Reintegration nach Fremdplatzierung, psychische Probleme der Kinder, Behinderung der Kinder, Schulprobleme / Ausbildungsprobleme, Migrationsfragen, Elternkonflikte, Besuchsbegleitung, Behinderung der Eltern, psychische Probleme der Eltern, kognitive Defizite der Eltern, Alkoholprobleme, illegale Drogen, andere Suchtprobleme, Verwahrlosung der Eltern, Gewalt in der Familie, Kindsmisshandlung inkl. Verdacht

Fremdplatzierungsindustrie: Kosten pro Tag im Heim „Gfellergut“

Gfellergut Sozialpädagogisches Zentrum, Stettbachstrasse 300, 8051 Zürich, Tel: 043 299 33 33, Fax: 043 299 33 34, www.gfellergut.ch

Steuernübersicht 2014

	Kanton ZH <i>pro Tag</i>	Ausserkantonale (Nettotagesteuern) <i>pro Tag (Monat immer 30 Tage)</i>	Bruttotagesteuern <i>pro Tag (30 immer Tage)</i>	IV-Tarifabkommen <i>pro Tag / Monatspauschale</i>
BEO	350	647	743	-
BWA	245/ 325 	419 / 530 	489 / 612 	450 / 13'500 
TAplus	230	425	425	290 / 8'700 
AP	225	225	225	-
NBB	185/ 325 	212 / 372 	247 / 409 	400 / 12'000 
Ausbildung	213	213		



bei interner Beschäftigung bzw. Ausbildung

Kostgeldreglement Stiftung Albisbrunn

1.2. Ausserkantonale Jugendliche*

	Schüler [CHF/Tag]	Lernende [+T&O – Jugendliche] [CHF/Tag]	IV- Lernende [+T&O-Ju- gendliche] [CHF/Tag]	Tagesauf- enthalter [ohne IV-Ver- fügung] [CHF/Tag]	IV-Lernen- de als Tagesauf- enthalter [CHF/Tag]	Internes Wohnen [externe Ausbildung, ohne IV- Verfügung] [CHF/Tag]	IV- Internes Wohnen [externe Ausbildung] [CHF/Tag]
Netto-Tageskosten⁴	547	564	663	321	370³	311	361³
Beitrag SVA Zürich	0	0	-450 ⁴	0	-290 ⁴	0	-160 ⁴

Darum kosteten die Kinder der ermordeten Afghanin 19'000 Franken pro Monat

von Claudia Meier — az Aargauer Zeitung • Zuletzt aktualisiert am 21.12.2016 um 08:45 Uhr



Das Kinderheim Brugg hat seit Januar 2013 eine Notfallabteilung für Kinder in einer Ausnahmesituation.

© Claudia Meier

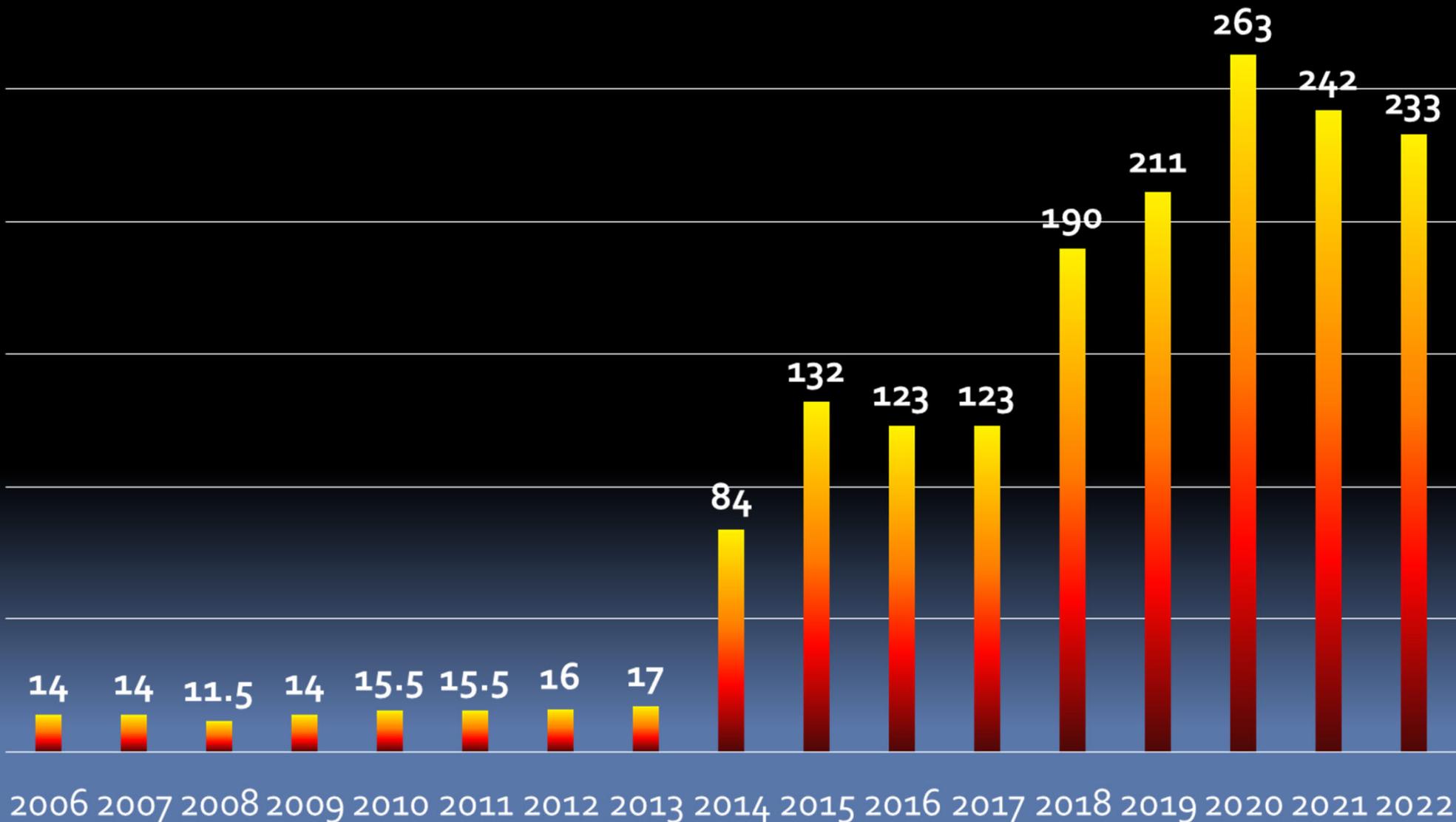
Kostenbeispiele

Fremdplatzierungen

- ◎ Sozialpädagogische Pflegefamilie für 15-jährigen mit IQ 50-69: 245 Fr. pro Tag
- ◎ Aufenthalt im Kinderheim Entlisberg von 1-jährigem Kind kostet 350 Fr./Tag = 127 750 Fr. pro Jahr
- ◎ Heimaufenthalt in der Stiftung Passagio für 13-jährigen: 20 722 Fr./Monat
- ◎ 3-Monate altes Baby kostet im Heim 10 653 Fr pro Monat

Aufwand für Integration

gemäss Rechnung der Eidgenossenschaft, in Mio.



Kostenbeispiele: Integrationsindustrie

- ⊙ Modul „Begleitung in eine Ausbildung“ der Firma Fokusarbeit AG für 6 Monate kostet 11 610 Fr.
- ⊙ Eritreerin, seit mehreren Jahren im Deutschkurs bei AOZ, zusätzlich bei Stiftung Chance in Integrationsprogramm: 21`000 Fr. pro Jahr
- ⊙ Alphabetisierungskurs bei AOZ kostet 1375 Fr. pro Monat
- ⊙ Arbeitseinsatz-Programm „Mensa im Birch“: 16`626 Fr. für 6 Mt. für 70%-Pensum
- ⊙ Riesco-Lehrgang: praxisbezogene Ausbildung in Gastronomie kostet 38 000 Fr. für 1 Jahr

Integrationsindustrie

- Programm „work4you“ für jungen Eritreer, der arbeiten lernen muss
- Kosten: 3385 Fr. pro Monat
- «verschiedene Unterstützungsaspekte mit Ziel, Vorbereitung auf Arbeitsmarkt. Internes Arbeitstraining, Qualifikation für best. Berufsgattung erreichen. Jobcoaching unterstützt bei Lehrstellensuche, schulische Nachbildung und Unterstützung im psychosozialen Bereich

Abklärungskurse

Arbeitsmarktpotentiale

- Schlüsselkompetenzen aneignen
- Bewerbungstrainings-Kurse
- Belastbarkeitstrainings
- «Potentialabklärung», «Analyse der Präferenzen und bisherigen Massnahmen», «Integrationsplan erstellen», «Beratung in Kulturfragen»,
- Ziele: Ausbildungskurs und später Einstieg ins Arbeitsleben

Berufsintegrationsangebote

Berufs- und Arbeitsintegration im ersten Arbeitsmarkt	pro Monat	Details
• Angebot COCOMO / Erwachsene bis 55 Jahre	985.00	Flyer
• Angebot JUCOMO / Jugendliche bis 25 Jahre	1362.00	Flyer
• Ausbildungs-/Einsatzbegleitung	375.00	

Bildungsangebote

Angebote zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit	pro Monat	Details
• SPRINT / Deutsch, Mathematik, IKT 1 Tag pro Woche begleitend zum Arbeitseinsatz	440.00	Flyer
• SPRINTensiv / Deutsch, Mathematik, IKT Tagesstruktur 4 Halbtage pro Woche	866.00	Flyer
• PRAXISJAHR / Vorbereitung auf Lehre 1 Tag pro Woche begleitend zum Einsatz in Lehrbetrieb	495.00	Flyer
• LERNWERKSTATT / Stützunterricht während Lehre Einmal pro Woche jeweils am Abend oder Sa.	341.00	Flyer
• KEY / Assessment Beobachtung arbeitsmarktrelevanter Schlüsselqualifikationen	838.00	1 Woche

Beratungsangebot

• Stundenansatz für individuelle Beratung	140.00/Std.
--	-------------

UNSER ANGEBOT

Erstgespräch

Laufend möglich

Basisangebot

Start jeweils
1.1. und 1.8.
5 Halbtage/Woche

Begleitungs- angebot

Während der
Lehrzeit
1 x pro Monat
und nach Bedarf

- Erfassen der persönlichen Situation der Mutter
- Entscheid über die Teilnahme
- Klärung der finanziellen Grundversorgung, Wohnsituation und Kinderbetreuung mit dem Sozialamt

- Deutsch + Mathematik
- Arbeitswelt
- Bewerbungswerkstatt
- Alltagsthemen
- Erziehung
- Coaching
- Monatliches Feedback an Auftraggeber

- Gruppencoaching
- Individuelles Coaching nach Bedarf
- Troubleshooting

Modul 1

Bei einem selbstorganisierten Praktikum kann das Modul Deutsch + Mathematik inkl. Coaching besucht werden.

ANZAHL TEILNEHMERINNEN

8 – 14 junge Mütter

DURCHFÜHRUNGORT

Das Programm findet in den Kursräumen des SAH Zürich statt.

KOSTEN

Erstgespräch

kostenlos

Basisangebot

Fr. 2 250.–/Monat

Modul 1

Fr. 1 140.–/Monat

Begleitung in der Berufsausbildung

nach Aufwand

Arbeitsintegration			
Angebot	Kosten (CHF)	Zeitraum	Bemerkungen
Tasteria – Restaurant und Catering	1'600	pro Monat	
Paprika – Restaurant und Catering	1'700	pro Monat	
Riedbach – Restaurant und Catering	1'700	pro Monat	
Handwerkstatt	1'700	pro Monat	
Züri rollt			
Velostation	500	pro Monat	
Werkstatt	1'500	pro Monat	
Saisonprogramm	1'450	pauschal 7 Monate	Angebotsdauer: April bis Oktober
E-Bike Veloverleih (smide)	650	pro Monat	
Brockito	1'600	pro Monat	
GEP Soziale Integration	450	pro Monat	

Vermittlung in den Arbeitsmarkt

Angebot	Kosten (CHF)	Zeitraum	Bemerkungen
Arbeitsvermittlung	120	pro Beratung/ Stunde	
Arbeitsvermittlung 2nd opinion	350	2 Termine	
Bewerbungscoaching			
Standard (ganzes Paket)	1'200	10 Termine	
	120	pro Beratung	
Perspektivenklärung	720	6 Termine	
	120	pro Beratung	
Supported Employment			
Phasen 1 - 3: Assessment, Profiling, Placement	720	pro Monat	
Phase 4: Support on-the-job	360	pro Monat	
Nachholbildung			
Potenziale nutzen	120	pro Beratung	
Integrationsbegleitung	120	pro Beratung/ Stunde	

Beschäftigungsprogramme

- Teillohn-Programme für sozial Schwache, die Sinn machen
- Machen Gemeinden immer mehr zur Pflicht
- Lohn wird mit Sozialhilfe verrechnet
- Anbieter: Städte, Gemeinden, AOZ, SAH
- Branchen: Reinigung, Littering, Brockenhaus, Velowerkstatt, Hausdienst, Lager, Logistik, Gastronomie, Wäscherei, Landwirtschaft

Frauenhäuser

Beispiele:

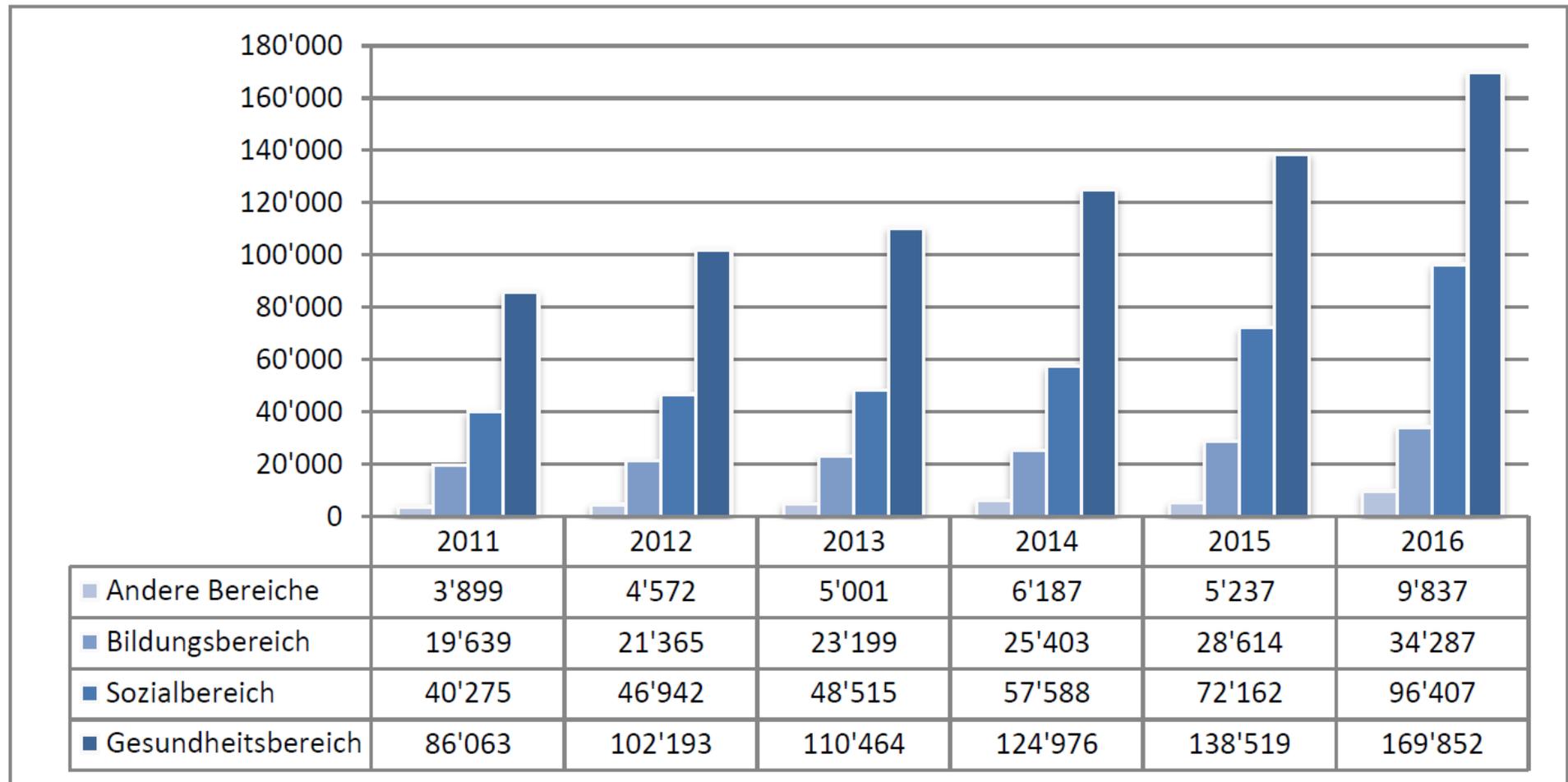
- Ein Tag Frauenhaus kostet im Kanton Zürich 330 Fr. pro Person. 185 Fr. davon zahlt die Gemeinde:
- Rechnung für Gemeinde, Beispiele:
- Frauenhaus für Mutter + Kleinkind: 11 700 Fr. pro Monat
- Frauenhaus für eritreische Mutter mit 3 Kleinkindern: 24 800 Fr.
- Frauenhaus-Aufenthalt im El-Ki Bethanien: Mutter plus zwei Kleinkinder: 17 821 Fr. pro Monat

Wachstumsindustrie inter- kulturelle Vermittlung

- 2016 wurden im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich 310 500 Einsatzstunden geleistet
- Jährliche Zuwachsraten von 10-15 Prozent
- Es gibt bereits über 1100 interkulturelle Dolmetscher
- Einsätze in 70 Sprachen: Hauptsächlich Tigrinya, Arabisch, Albanisch, Tamil, Farsi (Persisch), Portugiesisch, Türkisch, Kurdi, Somalisch, Spanisch etc.

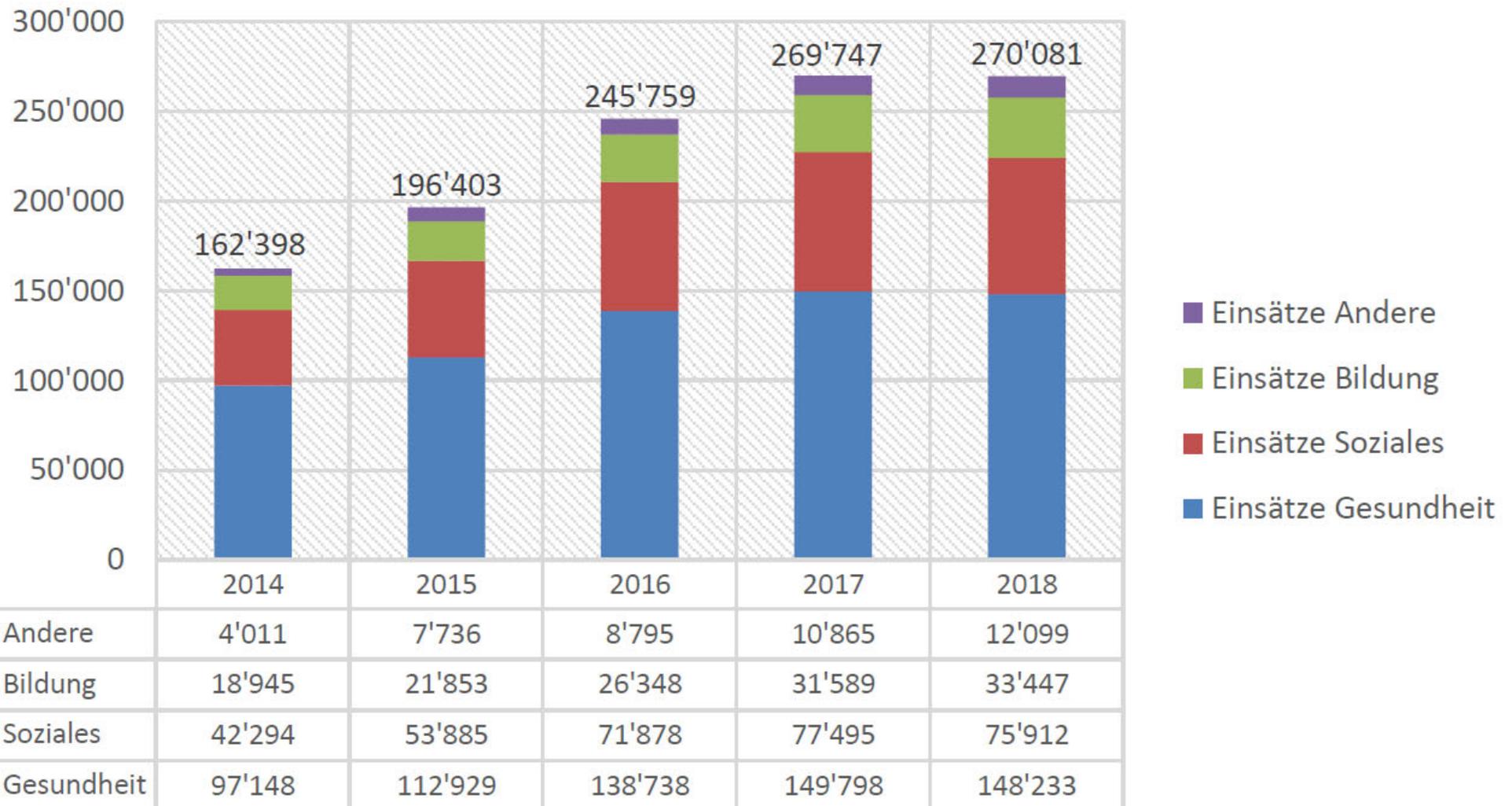
Interkulturelle Vermittlung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung über die letzten fünf Jahre aufgeschlüsselt nach den Einsatzbereichen.



Grafik 3: Einsatzstunden pro Bereich 2011-2016

Interkulturelle Vermittlung



Interkulturelle Vermittlungen: Auszug aus Caritas-Angebot

Interkulturelle Vermittlerinnen und Vermittler sensibilisieren Migrantinnen und Migranten und motivieren sie zum Besuch von Beratungsstellen oder zur Teilnahme an Integrationsprojekten. Sie zeigen kulturelle Hintergründe auf, klären Missverständnisse und bieten Lösungsansätze in Gesprächen zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und Fachpersonen.

Tarife der interkulturellen Vermittlung

CARITAS Luzern

Dolmetschdienst Zentralschweiz

Tarife

Der Dolmetschdienst Zentralschweiz arbeitet im Auftrag der Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug als Vermittlungsstelle für interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales. Die Rechnungstellung an die Kunden und die Honorarauszahlung an die Dolmetschenden erfolgt durch Caritas Luzern.

	subventionierter Tarif*	nicht subventionierter Tarif**
Einsatz von interkulturell Dolmetschenden	Fr. 75.00	Fr. 100.00
Einsatz von interkulturell Vermittelnden	Fr. 85.00	Fr. 110.00
Reisezeit und Reisespesen*** Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil im Kanton Luzern	Fr. 25.00	Fr. 25.00
Reisezeit und Reisespesen*** Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil in den Kantonen NW OW SZ UR ZG	Fr. 33.00	Fr. 33.00
Reisezeit und Reisespesen*** Einsätze ausserhalb der Zentralschweiz oder Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil ausserhalb der Zentralschweiz	effektive Kosten	effektive Kosten

CARITAS Luzern

Tarife für Zivilstandsämter

Pauschale pro Einsatz

Kanton LU

Fr. 125.00

Kantone NW, OW, SZ, UR, ZG

Fr. 135.00

Diese Preise verstehen sich **inkl.** Spesen und Mehrwertsteuer.

Notfallzuschlag

Werden Aufträge für den darauf folgenden Arbeitstag erteilt (Montag – Freitag), wird ein Zuschlag von 70% verrechnet.

Nacht und Wochenende

Nachtarbeit (22 Uhr bis 7 Uhr) sowie Wochenendeinsätze (Samstag 22 Uhr bis Montag 7 Uhr) werden mit einem Zuschlag von 50% verrechnet.

*Die subventionierten Tarife gelten für Institutionen und Fachstellen im Raum Zentralschweiz, die in den Bereichen Bildung, Gesundheit oder Soziales tätig sind.

**Die nicht subventionierten Tarife gelten für Privatpersonen, Kundinnen und Kunden ausserhalb der Zentralschweiz oder Aufträge, die nicht dem subventionierten Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialbereich angehören, wie z.B. für Versicherungsgesellschaften oder Justiz und Polizei.

***Werden am selben Ort mehrere Dolmetschaufträge nacheinander durch denselben/dieselbe interkulturell Dolmetschende/n beim gleichen Kunden ausgeführt, fällt die Spesenpauschale nur einmal an, falls die Pause zwischen den Einsätzen nicht länger als 15 Minuten dauert.

Die Preise verstehen sich **exkl.** Mehrwertsteuer.

Wohnbegleitung



Die Mietenden werden befähigt ihren Wohnraum langfristig zu sichern und die Integration im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft selber an die Hand zu nehmen. Mit dieser Arbeit schafft die Stiftung Domicil Vertrauen, indem sie auf verschiedenen Ebenen mit den Vermietenden und den Mietenden zusammenarbeitet. Bei Bedarf werden Wohntrainings durchgeführt, die zum Beispiel den Umgang mit den Haushaltgeräten oder das Einhalten der Hausordnung zum Thema haben. Denn nur wer versteht, was in der Hausordnung gefordert wird, kann die Regeln einhalten und dazu beitragen, dass das Mietverhältnis langfristig funktioniert.

Wohnraumsicherung

- Drohender Verlust der Wohnung wegen Lärm, Müll, Sorgfaltspflichtverletzungen etc.

1. „Angebot Basic: Schulung in Bezug auf Rechte und Pflichten des Mieters, Ziel ist Hinführen zu Wohnfähigkeit nach CH-Standards → Kosten 10 h pro Jahr à 125 Fr.

2. „Angebot Medium“ bei drohendem Wohnungsverlust: Anleiten und mehrfaches Einüben vor Ort → 20 h pro Jahr à 125 Fr.

3. „Angebot Intensiv“: intensives Wohntraining, Verlust wird abgewendet → max. 50 h/Jahr à 125 Fr.

Beispiele von Anbietern der Sozialindustrie

AOZ, ORS AG, SAH, Caritas, SRK, Flüchtlingshilfe, ABS AG, Stiftung Chance, Marktlücke GmbH, Fokusarbeit AG, Heks, Verti.go, Heilsarmee, Ecap, Stiftung Domicil, Option Viva GmbH, Patchworker GmbH, Kinderheim Entlisberg, Familienarbeit Rötzel, mobile Familienberatung GmbH, bbconnect GmbH, Solid Help AG, annea GmbH, Säntis Training AG, Stiftung Futuri, Triangel GmbH, Frauenhaus Violetta, ELKi-Heim Bethanien, Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Pilgerbrunnen und Unzählige mehr → niemand hat den Überblick

Kritik an der Sozialindustrie

- Fehlende Übersicht über die Firmen und die Angebote
- Keine Transparenz bezüglich Kosten und Aufwände
- Kartell unter Anbietern
- Preisüberwacher fehlt
- Nutzen und Wirksamkeit schwer ermittelbar
- Fehlende Evaluationen
- Kein Kostenbewusstsein der zuweisenden Stellen und Sozialarbeiter
- Kein Interesse an kostengünstigen Lösungen: ein Amt befiehlt, das andere zahlt

Kritik an der Sozialindustrie: Intransparenz der Geldströme

Seit dem 1. Januar 2013 gehören die Laien-Vormundschaftsbehörden Schweiz weit der Vergangenheit an. Es gibt Gemeinden im Kanton Zürich, die 2018 gegenüber 2012, als diese Aufgabe noch im Milizsystem geführt wurde, dreimal so hohe Kosten für das Vormundschaftswesen tragen.

Das Gemeindeamt ist Aufsichtsbehörde über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB). Sie ist für die Gewährleistung der Qualitätssicherung und -entwicklung besorgt.

Um eine Übersicht über die Kostensteigerungen, die die angebliche Professionalisierung durch die KESB mit sich gebracht hat, zu erhalten, bitte ich den Regierungsrat, die folgenden Frage zu beantworten

1. Um wieviel haben sich in den Gemeinden die Kosten für das Vormundschaftswesen (ab 2013 KESB) zwischen 2010 und 2018 in absoluten Zahlen erhöht?
2. Um wieviel haben sich die Kosten für das Vormundschaftswesen (ab 2013 KESB) zwischen 2010 und 2018 pro Einwohner erhöht?

KR-Nrn. 192/2015 betreffend Mängel, Personal und Fallzahlen bei den KESB und 304/2014 betreffend Tätigkeit Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton Zürich). Dem Kanton sind deshalb weder die Kosten in den einzelnen Gemeinden noch die Gesamtkosten im Kanton bekannt. Folglich kann er sich auch nicht über das Ausmass der Kostensteigerungen der neuen Behördenorganisation seit der Einführung der interdisziplinär zusammengesetzten KESB äussern. Immerhin lässt sich allgemein sagen, dass mit der Professionalisierung der Behördenorganisation im Vergleich zu den ehemaligen grundsätzlich im Milizsystem tätig gewesenen Vormundschaftsbehörden Mehrkosten entstanden sind.

Kritik am Sozialhilfesystem

- 75-80% der Bezüger haben Migrationshintergrund
- Unfähigkeit der Migrationsämter bzw. Rechtsprechung
- Einwanderer sind gleichberechtigt mit Inländern
- Skos hat andere Definition von Missbrauch
- Verwendung und Wirksamkeit unterliegen kaum einer Kontrolle
- Geschäftsmodell der Sozialindustrie erreicht seine Ziele nicht im Entferntesten
- Fehlender Preisüberwacher für Sozialindustrie
- Fehlende Selbstbehalte für situationsbedingte Leistungen

Folgen der hohen Sozialhilfequote

- (Ehemalige) Asylbewerber leben fast das ganze Leben von der Allgemeinheit
- Der Steuerzahler übernimmt auch die AHV-Beiträge der Asylanten und Asyl F
- Mit Erreichen des Pensionsalters haben auch diese Personen aus dem Asylbereich einen Anspruch auf eine AHV-Minimalrente
- Weil eine Minimalrente nicht reicht, haben diese Anspruch auf Ergänzungsleistungen

Was ist zu tun?

- ◎ Langer Sozialhilfebezug muss zum Entzug des Aufenthaltstitels führen
- ◎ Mehr Differenzierung: Ein 60-Jähriger, der 40 Jahre lang Steuern zahlte, ist besser zu stellen als ein Eritreer
- ◎ Abstand zu den Niedriglöhnen herstellen
- ◎ Über Massnahmen sollen allein die Gemeinden entscheiden, nicht Kesb
- ◎ Missbrauchskontrollen
- ◎ Sozialbehörden nicht abschaffen: Kritische Behördenmitglieder sollen entscheiden, nicht Verwaltungsangestellte

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

